



Deutsches Rotes Kreuz

Kreisverband
Fläming-Spreewald e.V.



MITGLIEDER-BRIEF

10. Jahrgang
III. Quartal 2005

Europameisterschaft im Speedskating im Teltow-Fläming-Kreis



Direkt neben der Bahn befand sich das Zeltlager unserer Sanitäter.

(HH) In der Zeit vom 31.7. bis zum 7.8. 2005 fand im Landkreis Teltow-Fläming die European Speedskating Championship 2005 statt. Mit insgesamt 250 teilnehmenden Sportlern

aus ganz Europa stellte sich dieses Ereignis als große Herausforderung für den Sanitätsdienst unseres Kreisverbandes dar. Die Europameisterschaft sollte 4 Tage in der Skate-Arena in

Jüterbog, zwei Tage auf der Kartbahn in Niedergörsdorf und als Höhepunkt die Marathonläufe in Ludwigsfelde stattfinden.

Nachdem die Fläming-Skate GmbH als Veranstalter an unseren Kreisverband herangetreten war, ob wir die Veranstaltungen medizinisch absichern könnten, erarbeitete Dieter Riemer als Rettungsdienstleiter Nord ein Konzept zur Sicherstellung an den verschiedenen Standorten. Nach mehreren Beratungen mit der Fläming-Skate GmbH und der Stadt Ludwigsfelde stand fest: Der DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald e.V. stellt die

Fortsetzung auf Seite 3

Themen in dieser Ausgabe:

- Zivildienstleistende für Standort Ludwigsfelde gesucht 3
- Urlaubserinnerung an Wernigerode 6
- CD-Hörbuch erschienen 7
- 25 Jahre Kita „SUNSHINE“ 7
- neue Plakatserie unseres Kreisverbandes 8

Kreiswettbewerb der Wasserwacht und Bereitschaften vom 19. bis 21. August 2005

(CW) Am Freitag Abend wurde es im Strandbad Neue Mühle hektisch, nach und nach trafen insgesamt 10 Katastrophenschutzfahrzeuge und mehrere DRK-Kleinbusse, sowie eine Feldküche ein. Die Kameraden und Kameradinnen reisten aus den Ortsverbänden mit ihren Wettbewerbsmannschaften und Helfern an. Insgesamt trafen 150 Rotkreuzler, darunter 14 Wettbewerbsmannschaften der Wasserwacht und Bereitschaften, 32 Schiedsrichter, 11 Mimen und Realistiker, die Verpflegungseinheit KW und viele Helfer, ein.

Die Kameraden der Katastrophenschutzvereine begannen sogleich mit dem Aufbau der 7 großen Mannschaftszelte für die Übernachtung der Mannschaften. Gleichzeitig baute die Verpflegungseinheit das Küchenzelt mit Feldküche, sowie Tische und Bänke für die Verpflegung auf und bereitete das Abendessen

für die angereisten Teilnehmer und Helfer: Lange nach dem die Mannschaften ihr Quartier bezogen haben und das Strandbad erkundet haben, kamen alle früher oder später doch noch etwas zur Ruhe. Bei strahlendem Sonnenschein wurden die Schlafversuche gegen 6.30 Uhr abgebrochen und es gab ein gemeinsames Frühstück in großer Runde. Anschließend hieß es: alle sammeln, in die Autos, Schwimmzeug mitnehmen, es geht ab in Richtung Schwimmhalle in Wildau. Gefahren wurde im Konvoi, geführt und begleitet durch ein Motorrad der Motorradstaffel.

Vor der Schwimmhalle in Wildau fand die offizielle Eröffnung des Kreiswettbewerbes der Wasserwacht und Bereitschaften statt. Ehrengäste zu dieser Eröffnung waren: Dr. Peter Danckert (Mitglied des Bundestages, SPD), Carl-Heinz Klinkmüller (Beigeordneter und Dezernent für öffentliche Sicherheit und

Ordnung LDS), Michael Reimann (PDS) sowie Kerstin Osten (PDS). Das Eröffnungswort hatte unser Kreisbereitschaftsleiter Alexander Nagel und gab dieses dann an Dr. Peter Danckert weiter.

Es folgte ein lockeres Einschwimmen und sich auf den Wettbewerb einstellen. Um 9 Uhr fiel dann der Startschuss. Unter den Augen der Schiedsrichter, des Kreisleiters Wasserwacht, Lutz Müller, sowie unseres Kreisverbandsarztes Dr. Ullrich Fleck erfolgten die einzelnen Schwimmdisziplinen, Kleiderschwimmstaffel, Flossenschwimmstaffel usw. der Damen-, Herren-, gemischten Mannschaften, sowie der Kinder- und Jugendmannschaften der Altersklassen I, II und III. Alle gaben ihr Bestes, kämpften für super Zeiten und fieberten mit ihrer Mannschaft

Fortsetzung auf Seite 4

+++ Eine neue Betreute Wohngemeinschaft für 8 Bewohner ist in Zossen/OT Waldstadt entstanden. Leiterin der Einrichtung ist Frau **Kerstin Woytag**

+++ Nach 18 Monaten intensiver Vorbereitung und Schulung wurde die DRK-Kita „Löwenzahn“ in Großbeeren anerkannte Kneippkita. Dazu übergab am 14. Juli 2005 **Joachim Rudolph**, stellvertretender Vorsitzender des Kneipp-Landesverbandes Berlin-Brandenburg eine Plakette an **Dagmar Hinz**, Leiterin der DRK-Kita „Löwenzahn“.



+++ Bei den Stadtmeisterschaften des Jugendrotkreuz 2005 in Luckenwalde gab es folgende Ergebnisse:

AK 1

1. Platz: JRK des OV /WW Jüterbog

AK 2

- 1. Platz: JRK des OV /WW Jüterbog
- 2. Platz: JRK des OV /WW Zossen
- 3. Platz: JRK der WW Nauen
- 4. Platz: JRK des OV Luckenwalde

AK 3

- 1. Platz: JRK des OV Luckenwalde (Gruppe Bea)
- 2. Platz: JRK des OV Luckenwalde (Gruppe Moni)

+++ Eine Spende der besonderen Art präsentierten der Leiter der Rotkreuzgeschichtlichen Sammlung Fläming-Spreewald, **Prof. Dr. Rainer Schlösser**, DRK-Präsident und Landrat TF **Peer Giesecke** und DRK-KV-Vorsitzender **Harald Albert Swik**: die Traditionsfahne bzw. das Ehrenbanner des „Sanitätsverbands vom Roten Kreuz Nowawes“ aus dem früheren Landkreis Teltow / Zossen.



+++ Auch in Lieberose ist unser Kreisverband jetzt vertreten. Hier wurde eine Zeigstelle des FiZ Blankenfelde unter der Leitung von Frau **Christina Schmidt** eröffnet.

+++ Am 13 Juni 2005 feierte Hedwig Lehmann, Bewohnerin der Seniorenbetreuungseinrichtung „Graf von Bülow“ Großbeeren ihren 101. Geburtstag.

Dazu veranstaltete die Einrichtung eine Ausstellung von Aquarellen und Skulpturen, die Frau Lehmann selbst gemalt bzw. hergestellt hat.

+++ In der Gesamtschule Großbeeren gibt es einen Schulsozialarbeiter. Hier



Christin Kelch, Daniel Sachse und Carolin Eggert (1., 3., und 4. v.l.) werden von den Mitarbeiterinnen Marianne Seifert, Elke Träger und Marion Pfarr (2., 5., und 7. v.l.) verabschiedet.

ist **Frau Sophie Hockarth** als Ansprechpartner für die Jugendlichen tätig.

+++ Mit einem Fest verabschiedeten sich die FSJ-ler Carolin Eggert, Christin Kelch, Bianca Paul und Daniel Sachse von den Bewohnern und Mitarbeitern der Wohnstätte für Menschen mit Behinderungen „Haus am alten Schlosspark“ in Zossen.

Hier waren sie 12 bzw. 13 Monate im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahres tätig.

Wichtige Termine

25. September 2005 Staaberegatta im Strandbad „Neue Mühle“

2. Oktober 2005 Eröffnung der Betreuten Wohngemeinschaft Zossen

12. Oktober 2005 Eröffnung der Kindertagesstätte in Ludwigsfelde

12. Oktober 2005, 18.00 Uhr Mittwoch-Reihe in Luckenwalde, Haus des Ehrenamtes

16. Oktober 2005, 18.00 Uhr KAB-Treffen in Luckenwalde, Haus des Ehrenamtes

29. Oktober 2005 Ausstellungseröffnung 10 Jahre Kreisverband Fläming-Spreewald e.V. im Haus des Ehrenamtes

09. November 2005, 18.00 Uhr Mittwoch-Reihe in Luckenwalde, Haus des Ehrenamtes

14. November 2005, 19.00 Uhr Kreisausschuss der Wasserwachten in Dahme

21. November 2005, 19.00 Uhr Kreisausschuss der Bereitschaften

02. Dezember 2005, 17.00 Uhr Treffen der EH-Lehrkräfte in Luckenwalde (Jahresabschluss)

07. Dezember 2005, 19.00 Uhr Treffen der AG ehrenamtliche Blutspendehelfer

09. Dezember 2005, 17.00 Uhr Treffen der EH-Lehrkräfte in Lübben (Jahresabschluss)

14. Dezember 2005, 18.00 Uhr Mittwoch-Reihe in Luckenwalde, Haus des Ehrenamtes

Impressum

V.i.S.d.P.: **Harald-Albert Swik** (HAS); Chef vom Dienst: **Olaf Hoffmeister** (OH)

Redaktionsmitglieder: **Hartmut Hinz** (HH), **Regina Schumny** (RS), **Eva Lehmann** (EL), **Christine Wallmann** (CWA), **Beatrice Mattigka** (BM), **Carola Wildau** (CW), **Dr. Elke Makswitat** (EM)

Anschrift: DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald e.V., Redaktion Mitgliederbrief, Neue Parkstraße 18, 14943 Luckenwalde, E-Mail: hoffmeister.olaf@drk-flaeming-spreewald.de

Nächster Redaktionsschluss ist am: 28. 10. 2005

medizinische Sicherstellung der Europameisterschaft der Speedskater.

Am Sonntag, dem 31. Juli 2005 fand bei herrlichem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen die Eröffnung statt. Die Sanitätseinheit des OV Jüterbog hatte für diesen Tag zwei komplett ausgestattete Sanitätszelte, einen Arzttruppwagen und einen Viertragen-KTW aufgebaut. Besetzt wurde die Ausrüstung von sechs Sanitätern, die von Ronny Elstermann als Einsatzleiter geführt wurden. Bereits vor der offiziellen Eröffnung erreichte unseren Sanitätsdienst ein Hilferuf von der Bahn außerhalb der Skate-Arena. Eine gestürzte Skaterin mit ernsthaften Verletzungen wurde durch unsere Sanitäter erstversorgt und dann an den Rettungsdienst übergeben.

Die folgenden Tage in der Skate-Arena von Jüterbog verliefen ähnlich: Täglich um 15 Uhr die vor Ort befindliche Ausrüstung besetzen, verschiedene kleinere und größere Blessuren versorgen und zwischen 21 und 22.30 Uhr Feierabend. Am Mittwoch musste die Veranstaltung um 20 Uhr wegen Dauerregen abgebrochen werden. Damit fiel auch der Ruhetag am Donnerstag aus, da die restlichen Wettbewerbe vom Vortag nachgeholt wurden.

Am Freitag und am Samstag wurde der ganze Sicherstellungstross nach Niedergörsdorf auf die Kartbahn umgesetzt. Hier fanden die Straßenwettkämpfe statt. Auch hier gab es einiges für unsere Sanitäter zu tun, und die Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst hat auch hier wieder hervorragend geklappt.



Lagebesprechung vor dem Marathonlauf in Ludwigsfelde



Immer einsatzbereit – die Rettungssanitäter des DRK

Aber der Härtetest für das Einsatzpersonal stand noch bevor:

Samstagabend um 24 Uhr war die Veranstaltung in Niedergörsdorf zu Ende. Jetzt wurde alles abgebaut und verstaut. Dann ging es sofort zum Quellenhof zur Übernachtung im Schulungszentrum. Um 5 Uhr hieß es aufstehen, das bereitstehende Frühstück greifen und nach Ludwigsfelde fahren, um hier nun gemeinsam mit anderen Einsatzkräften unseres Kreisverbandes das gesamte Stadtgebiet Ludwigsfeldes medizinisch sicherzustellen.

Um 7 Uhr erfolgte durch den Einsatzleiter Dieter Riemer die Einsatzeinweisung aller Rotkreuz-Kräfte. Zum Einsatz kamen beim Skater-Marathon in Ludwigsfelde folgende Kräfte und Mittel:

- Sanitätseinheit der OV's Jüterbog und Zossen
- SEG TF vom OV Großbeeren/Blankenfelde
- Motorradstaffel TF
- 2 Notärzte
- 2 Sanitätszelte mit Komplettausrüstung Unfallhilfsstelle
- 4 Rettungstransportwagen
- 1 Krankentransportwagen
- 1 Materialtransportfahrzeug
- Verpflegungseinheit des OV Königs Wusterhausen



Unsere Sanitäter waren bestens vorbereitet.

– I Einsatzleiter.

Insgesamt waren an diesem Tag 40 Helfer im Einsatz, die an 5 Standorten im Standgebiet von Ludwigsfelde ihren Sanitätsdienst versahen. Dieter Riemer leitete in der eigens für diese Veranstaltung von allen Institutionen mit Sicherheitsaufgaben eingerichteten Leitstelle in der Feuerwehr Ludwigsfelde den medizinischen Einsatz. Bis auf kleine Versorgungslücken verlief der Tag in Ludwigsfelde dann ruhig. Gegen 17 Uhr konnte der Einsatzleiter die Kräfte und Mittel in ihre Heimatortsverbände entlassen.

Allen Einsatzkräften, die sich an der medizinischen Sicherstellung der European Speedskating Championship beteiligt haben, sagte Kreispräsident und Landrat Peer Giesecke auf der Präsidiumssitzung am 16. August 2005 ausdrücklich Danke für ihre große Leistung.

Wir haben noch Platz für neue

Zivildienstleistende

Für unseren Standort in Ludwigsfelde sucht unser Fahrdienst noch Zivildienstleistende. Voraussetzung ist die Volljährigkeit und der Führerschein Klasse B nach Beendigung der Probezeit.

Ansprechpartner:

Lutz Löffler
Tel: 0 33 71-62 57 32

E-Mail: loeffler.lutz@drk-flaeming-spreewald.de

Ausbildung zum Rettungssanitäter

Der DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald e.V. führt auch in diesem Jahr einen berufsbegleitenden Lehrgang zur Ausbildung zum **Rettungssanitäter** durch. Interessenten sollten mindestens 18 Jahre und im Besitz des Führerschein für PKW sein.

Weitere Informationen

Thomas Heinrich
Tel: 0 33 72-44 16 77 oder
0 33 72-43 24 64

E-Mail: schulungszentrum@drk-flaeming-spreewald.de

Aufbau einer Verpflegungseinheit

Für den Aufbau einer Verpflegungseinheit suchen wir noch Interessenten aus den Ortsverbänden Jüterbog, Dahme und Luckau zur ehrenamtlichen Absicherung von Veranstaltungen wie Kreis- und Landeswettbewerben.

Weitere Informationen

Carola Wildau
Tel: 0 33 71-62 57 41

E-Mail: wildau.carola@drk-flaeming-spreewald.de



Auf die Plätze, fertig, los - Startschuss für die Wettkämpfe in der Schwimmhalle Wildau.



Die Kleiderschwimmstaffel beim Sprung ins kühle Nass.



Vor der Schwimmhalle versammelten sich die Teilnehmer zur feierlichen Eröffnung.

mit. Die Schwimmwettkämpfe dauerten bis ca. 12.30 Uhr an. Anschließend fuhren alle wieder im Konvoi zurück zum Strandbad Neue Mühle um sich beim Mittagessen zu stärken und für den nächsten Teil des Wettbewerbes zu rüsten. Gegen 14 Uhr wurde im Strandbad Neue Mühle der 2. Teil des Wettbewerbes, Erste Hilfe und Rotkreuzwissen, eröffnet. Unser DRK-Präsident und Landrat TF Peer Giesecke führte die Eröffnungsworte und übergab an den Bürgermeister der Stadt Königs Wusterhausen, Stefan Ludwig. Weitere Ehrengäste waren Silvia Enders, Ordnungsamtsleiterin LDS, der Kreisbrandmeister Horst Starke mit Stellvertreter Herrn Strasen, Herr Hartmut Hinz, Leiter Einsatzdienste und Frau Angelika Linke, Koordinatorin. Die Leitung und Führung des Wettbewerbes hatten der Kreisbereitschaftsleiter Alexander Nagel, der Kreisrotkreuzleiter Lutz Müller, sowie JRK-Kreisleiterin Constanze Mücke.

Die Wettbewerbsmannschaften hatten 14 Stationen zu bewältigen, wobei es um Theorie und Praxis der Ersten Hilfe, um Technik des Katastrophenschutzes, um Rotkreuzwissen und Geschicklichkeit im Umgang mit einem Ruderboot ging. An weiterer Station war auch das Fertigen von Knoten gefragt, ein Verkehrsunfall mit einem Fahrradfahrer wurde dargestellt, Brand- und Badeopfer mussten versorgt werden, die Herz-Lungen-Wiederbelebung an einem Baby, Kind und Erwachsenen (natürlich Phantome) mussten gezeigt werden. Der Umgang und die Anmeldung mit einem Funkgerät zählte ebenso zu den Aufgaben wie der Aufbau eines Notstromaggregates für den Aufbau einer Zeltbeleuchtung und Ausleuchtung eines Platzes. In der EH Praxis war der Umgang mit Ambubeutel, Schaufeltrage, Intubationsbesteck und Infusionsmaterial gefragt. Bei der EH Theorie standen Fragen nach dem Blutkreislauf ebenso an, wie die Reihenfolge der Hilfsmaßnahmen. Auch das Wissen zur Rotkreuzge-



Auch Erste Hilfe und Rotkreuzwissen wurde an einer Station abgefragt.

schichte wurde natürlich abgefragt. Die Stationen waren sehr abwechslungsreich und interessant gestaltet, so dass die Zeit sehr schnell verging und man kaum die schöne Gegend genießen konnte. Gegen 19 Uhr hatten alle Mannschaften ihre Stationen „abgearbeitet“ und konnten sich dem Abendessen, es wurde gegrillt, widmen.

Am Abend gab es noch eine Disco zur Unterhaltung und alle die noch nicht zu sehr geschafft waren, konnten das Tanzbein schwingen und gespannt auf die Siegerehrung warten. Gegen 23 Uhr war es dann endlich so weit, die Siegerehrung stand an. Leider spielte das Wetter nun nicht mehr mit, es blitzte und regnete in Strömen, so dass die Siegerehrung recht kurz zusammengefasst wurde. Die Platzverteilung sah wie folgt aus:

Einzelwertung	Damen	Herren	gemischt
Platz 1	Jüterbog	Wildau	Zossen
Platz 2	Wildau	Lübben	Jüterbog
Platz 3	Lübben	–	Wildau

Einzelwertung	AK I	AK II	AK III
Platz 1	Jüterbog	Jüterbog	Lübben
Platz 2	–	–	Dahme
Platz 3	–	–	–



Die Gäste, unter ihnen Dr. Peter Danckert (MdB 2.v.l.) bei der Eröffnung der Wettbewerbe.



Der Wettbewerb ist geschafft, es war ein tolles Wochenende.

Die Mannschaften mit der Erstplatzierung werden den Kreisverband beim Landeswettbewerb vertreten.

Irgendwann kamen dann alle zur Ruhe nach dem aufregendem Tag und schliefen in ihren Zelten. Am Sonntagmorgen gab es dann noch ein gemeinsames Frühstück und anschließend wurden alle Zelte wieder abge-

baut und auf den Autos für den nächsten Einsatz verstaut. Im Strandbad ist nun wieder Ruhe eingekehrt und alle werden noch lange von diesem Wettkampfwochenende sprechen und ihre kleinen Schwächen versuchen bei den nächsten Übungsstunden auszugleichen, damit der nächste Wettkampf noch besser klappt.



Der 2. Teil des Wettbewerbes wurde im Strandbad Neue Mühle durch DRK-Präsident und Landrat TF Peer Giesecke (2.v.r.) eröffnet.



Unser schöner Urlaub in Wernigerode

Von den Bewohnern der Betreuten Wohngemeinschaft Jüterbog erhielten wir folgenden Brief:

Am 25. Juni 2005 traten wir endlich unsere Urlaubsreise an.

Wir mussten ganz zeitig aufstehen, damit wir den Zug um 5.46 Uhr nach Wernigerode schaffen. Mit einem kleinen Zugwechsel in Berlin, war die Strecke auch bald geschafft.

Als wir ankamen war herrlicher Sonnenschein. Wir spazierten durch die schönen Gassen, über wunderbare Plätze und nahmen ein leckeres Mittagessen ein. Nach unserer kleinen Stärkung, marschierten wir direkt zu unserer Unterkunft, das Huberhaus.

Dort angekommen, bezogen wir unsere Zimmer, packten die Taschen aus und entspannten uns ein wenig. Danach gingen wir gemeinsam zum gemütlichen Abendessen. Später hatten die meisten noch Lust eine kleine Stadtwanderung zu unternehmen.

Also ging es los. Gemütlich schlenderten wir durch die Straßen und naschten ein schönes Eis. Aber dann, oh weh, wir hatten uns total verlaufen und gelangten nur über Umwege wieder zu unserer Unterkunft zurück. Dort endlich angekommen saßen wir noch bis spät in gemütlicher Runde beisammen.

Am Sonntag konnten wir uns dann richtig ausschlafen. Um 8.30 Uhr trafen wir uns zum gemeinsamen Frühstück. Nach dem Frühstück überlegten wir uns, was wir alles in unserer Urlaubswoche erleben wollten. Dann ging es nach dem Mittagessen zur ersten Tour. Wir bummelten in die Stadt, dort sahen wir viele Oldtimer auf dem Marktplatz stehen. Wir setzten uns auf die Treppe am wunderschönen Rathaus und es wurde von allen ein Foto geschossen.

Mit der Bimmelbahn fuhren wir den Berg zum Schloß hinauf. Dort gab es viel zu sehen. Wir konnten den Ausblick, sowie die einzelnen Zimmer der Königsfamilie bestaunen, es war wunderschön. Zum Kaffee waren wir im Huberhaus zurück. Nach dem Abendessen bummelten wir wieder in die Stadt, schleckten ein Eis und trafen den Nachtwächter vom schönen Wernigerode. Der Nachtwächter führte uns durch die ältesten Straßen. In gemütlicher Runde ging der erste Tag zu Ende.

Am nächsten Tag mussten wir nach dem Frühstück feststellen, das Steffens Rollstuhl eine Reifenpanne hatte. Wir versuchten einen Fahrradladen zu finden damit er wieder fahren konnte.

Dann haben wir alle einen Einkaufsbummel gemacht. Anschließend gingen wir zum Mittag und haben eine Mittagsruhe gemacht. Später sind wir in kleinen Gruppen spazieren gegangen.

Annett ist gestürzt und wurde von Gabi verarztet, sie war sehr tapfer. Am Abend wurde Volleyball gespielt. Zum Abendessen gab es wieder schöne leckere Sachen. Anschließend

saßen wir in gemütlicher Runde, bei einem Bier zusammen und schauten uns ein Video über den Harz an.

Auch ging es am darauffolgenden Tag mit der Harzer Schmalspurbahn zum Brocken hinauf. Der Zug fuhr pünktlich los und blieb plötzlich bei „Dreiannen Höhe“ stehen. Die Strecke war von einer kaputten Dampflok blockiert. Wir saßen gemütlich bei einer Bratwurst oder Bockwurst zusammen. Zwei Stunden später ging es weiter zum Brocken hinauf.

Nach einem ausgiebigen Frühstück gab es Taschengeld für alle. Wer Lust und Laune hatte konnte Einkaufen gehen. Dies taten auch fast alle Bewohner. Strahlend erschienen alle

wir uns sehr freuten und auch alle sehr mutig waren.

Nun war unser Urlaub fast vorbei und es ging einen Tag vor der Abreise ans Tasche packen. Raik, Stephan, Steffen und Roman waren am Vormittag im Verkehrsmuseum. Um 15 Uhr gingen wir zum Italiener, dort haben wir einen großen Eisbecher verpascht. Nach dem Abendessen haben wir eine Auswertung von unserer Reise gemacht und es wurden besondere Orden verteilt.

Später wurde eine Kutsche bestellt. Wir fuhren zum Weinfest, dort haben einige kräftig abgetanzt. Zum Schluß fuhren wir zum Huberhaus zurück. Alle sind erschöpft ins Nest gefallen.



Eine Reise die macht lustig.

mit ihren gekauften Schätzen zum Mittag wieder. Entspannung war angesagt und wer wollte konnte Karten, an die Lieben zu Hause, schreiben. Zum Kaffee lud uns Raik, unser Geburtstagskind, alle zu einer leckeren Torte und Kaffee ein. Es wurde viel gelacht und gescherzt. Wir sind Duschen gegangen, haben uns schick gemacht und versammelten uns zu einem gemütlichen Grillabend.

Am Donnerstag ging es schon bei Zeiten los, auch Frühstück aßen wir etwas zeitiger. Einige Bewohner waren nicht gut zu Fuß, deshalb wurde ein Taxi zum Bahnhof bestellt. Dann fuhren wir mit dem Bus zum Hexentanzplatz nach Thale. Eine große Überraschung wartete auf uns. Gabi und Roswitha, unsere Betreuer, luden uns zu einer Seilbahnfahrt ein, worüber

Am Abreisetag genossen wir noch einmal in aller Ruhe das leckere Frühstück. Wir brachten unserer Taschen und Koffer zum Fahrradstuhl. Roswitha lud das ganze Gepäck ins Auto ein. Dann haben wir uns von den Mitarbeitern der Jugendherberge verabschiedet. Wir gingen in die Stadt und besuchten das kleinste Haus in Wernigerode, danach spazierten wir zum Feuerwehrmuseum, wo sich Raik in das Gästebuch einschrieb.

Im Allgemeinen ist zu sagen, das uns allen der Urlaub sehr gut gefallen hat. Mit diesem Artikel möchten wir uns auch bei unseren beiden Betreuern bedanken, die uns diese schöne Reise planten und organisierten.

Betreute Wohngemeinschaft Jüterbog

DRK-Präsident Dr. Seiders preist CD-Hörbuch des DRK-Kreisverbandes



DRK-Präsident Dr. Rudolf Seiders (links) und Steffen Reiche (rechts) signieren die CD für interessierte Anwesende

Berlin (HAS) Dr. Rudolf Seiders, der Präsident des Deutschen Roten Kreuzes, wünscht dem CD-Hörbuch „Eine Erinnerung an Solferino“ eine weite Verbreitung. Diese CD ist geeignet, Menschen zu motivieren, sich zu engagieren, ohne auf die Uhr zu schauen und ohne die Hand auf zu halten. Da die Sprache und die Schilderung, die Henry Dunant vor über 140 Jahren beim Verfassen dieses Buches benutzt hat, heute noch genauso direkt und aufrührend ist, um sich für Frieden und die Einhaltung der Menschenrechte stark zu machen, empfahl er das Hörbuch insbesondere Jugendlichen. Anlässlich der Weltpremiere der Veröffentlichung der Hörbuch-CD „Eine Erinnerung an Solferino“ am 12. Juli 2005 im DRK-Generalsekretariat in Berlin gratulierte er dem DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald zu seiner Idee, Henry Dunants Grundlagenwerk der Menschlichkeit nun als Hörbuch-CD herausgegeben zu haben, so dass es nun

auch die Menschen erreichen könne, die keine Leseratten sind.

Der DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald hat dieses Projekt in enger Zusammenarbeit mit Steffen Reiche - als „Vorleser“ - realisiert. Damit liegt das 143-Jahre alte Grundlagenwerk des Roten Kreuzes - leicht gekürzt und um eine historische Einordnung ergänzt - erstmals auch in der modernen Präsentationsform der CD vor, die das Werk auch für Menschen erschließen kann, die ein Buch kaum noch zur Hand nehmen. Bei der Vorstellung musste Steffen Reiche, der ehemalige Jugend- und Bildungsminister von Brandenburg, natürlich einen Beweis seiner Lesefähigkeit geben. Bereits nach wenigen Minuten hatte er die zahlreiche Hörerschaft dieser Pressepräsentation in seinen Bann gezogen, aus dem sich die Zuhörer nur durch einen Spontanapplaus am Ende seiner Lesezeit zu reißen wussten.

Der Vorsitzende des DRK-Kreisverbandes Fläming-Spreewald, Herr Harald-Albert Swik, verdeutlichte den Siegeszug des 80-seitigen Buches „Eine Erinnerung an Solferino“ von Henry Dunant und seine Wirkung auf die Menschen: im November 1862 wurde es veröffentlicht, in dem Henry Dunant es auf eigene Kosten an rund 1.500 Honoratioren in ganz Europa versandte. Im Februar 1863 wird dann mit Henry Dunant in Genf das „Komitee der Fünf“ gegründet, die Vorläuferorganisation des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz und im August 1964 wird in Genf die „I. Genfer Konvention“ geschlossen und damit der Grundstein

für die Einhaltung von Menschenrechten auch in Kriegen gelegt.

Anschaulich geschrieben, bewegend erzählt und spannend zu hören – das CD-Hörbuch mit 4-seitiger Information und Einführung (Booklet) – verfasst von Prof. Dr. Rainer Schlösser, dem Leiter der Rotkreuzgeschichtliche Sammlung Fläming-Spreewald – wird vom DRK-Kreisverband für 10 Euro/Stück + Versandkosten versandt – davon gehen 2 Euro als Spende an die Rotkreuzgeschichtliche Sammlung. Die Nachfrage nach dem CD-Hörbuch ist bereits seit dem Bekannt werden des Projekts sehr gut, so dass der Kreisverband davon ausgeht, dass der bisherigen Auflage noch in diesem Jahr eine Neuauflage folgen muss.

Wer noch eine CD bestellen möchte kann dies unter folgender Adresse tätigen:

Renate Schliebner, Tel: 0 33 71-62 57 11

E-Mail: schliebner.renate@drk-flaeming-spreewald.de



DRK-Kreisvorsitzender H.A. Swik übergibt die erste Hörbuch-CD an DRK-Präsident Dr. Seiders (links).

Rechts im Bild: Steffen Reiche, der „Vorleser“ der CD

25 Jahre Kinderlachen in der Kita „SUNSHINE“

Eröffnet als „halbe Baustelle“ beging unsere Kita in diesem Jahr ihren 25. Geburtstag.

Zu damaliger Zeit wurden so dringend Krippenplätze benötigt, dass dies möglich wurde. So betreuten 3 ausgebildete Krippenerzieherinnen (inklusive Leiterin) tagsüber 18 Kleinstkinder und nutzten jede Pause, um weitere Räume von Baudreck zu reinigen und liebevoll einzurichten. Unterstützung erhielten sie dabei von Schülerinnen der damaligen medizinischen Fachschule. Soweit ein Raum fertig war, konnten wieder Kinder aufgenommen werden.

Diese Begebenheiten und viele andere lustige Anekdoten aus unserer Anfangszeit, berichtete die damalige Leiterin Frau Hampel.

Frau Hentschel, 2. Leiterin dieses Hauses erzählte von der Aufnahme der ersten Kin-

der mit Behinderungen, von Hürden, die genommen werden mussten, aber auch immer wieder von der Freude und dem Elan, mit denen alle Kollegen an die Arbeit gingen.

In „ihre“ Zeit fiel auch die Wende und die Übernahme unserer Einrichtung vom DRK. Betont wurde, dass wir die erste Einrichtung Luckenwaldes waren, die in freie Trägerschaft übernommen wurde. Mit diesem Schritt hatten wir den einzig Richtigen und Glücklichen getan. Noch heute fühlen wir uns in dieser Trägerschaft gut aufgehoben.

Frau Langner, unsere jetzige stellvertretende Leiterin sprach in Vertretung für Frau Zimdahl, unserer Leiterin, unter Anderem von der Zusammenlegung zweier Kindertagesstätten, vom Finden im Team und von der Entwicklung unseres jetzigen Konzeptes: „Zweisprachigkeit Deutsch – Englisch“.

Herr Swik verblüffte im Anschluss alle Anwesenden. Er hielt seine feierliche Ansprache in Englisch. Stolz waren wir, schon vieles verstanden zu haben. Nachdem weitere Gäste ihre Glückwünsche ausgesprochen hatten, wurde mit einem Glas Sekt auf die nächsten 25 Jahre angestoßen.

Ein ganz großes Lob gab es für die „Hauptakteure“, unsere Kinder. Sie boten ein abwechslungsreiches lustiges Programm und stellten damit ihr Können unter Beweis, mit der englischen Sprache vertraut zu sein.

Ein leckeres Buffet, liebevoll von den Mitarbeitern der Kita zusammengestellt, schmeckte allen Gästen. Bei anschließenden Rundgängen durch unser Haus konnte man sich ein Bild von unserer pädagogischen Arbeit machen und mit den Mitarbeitern ins Gespräch kommen.

Team Kita „SUNSHINE“



Hundestaffel



Wasserwacht



Sanitätseinheit



Motorradstaffel



Verpflegungseinheit



Sani-Skater

Wir helfen Helfen Sie uns, damit wir helfen können.

Die neue Plakatserie für unsere Gemeinschaften hat der DRK-Karikaturist Harry Prüfert gezeichnet.

Ehrenamtliche Retter gesucht!

(HH) Unser Kreisverband beabsichtigt, in diesem Jahr wieder einen Lehrgang Ausbildung zum Rettungssanitäter für ehrenamtliche Helfer zu beginnen. Mit diesem Lehrgang sollen vordergründig die zukünftigen Helfer der KatSchutz-Einheiten in die Lage versetzt werden, eine qualifizierte Arbeit im Katastrophenschutz zu leisten. Aber auch andere Interessenten sind gern gesehen. Um diese Qualifikation zu absolvieren, sind 160 Stunden theoretische Ausbildung, 160 Stunden Praktikum in einem Krankenhaus und 160 Stunden Rettungswachenpraktikum erforderlich. Die Abschlussprüfung erfolgt im Anschluss für die Dauer von einer Woche an einer Rettungsdienstschule.

Einsatzgebiet für die ehrenamtlichen Rettungssanitäter wird die Besetzung und

Sicherstellung der Katastrophenschutz-Einheiten unseres Kreisverbandes sein. Daneben erhalten die ehrenamtlichen Rettungssanitäter die Möglichkeit, im regulären Rettungswachenbetrieb des Rettungsdienstes und im Krankenfahrdienst des Kreisverbandes eingesetzt zu werden. Die sanitätsdienstliche Sicherstellung von Veranstaltungen auf Rettungsfahrzeugen wird ein weiteres Einsatzgebiet sein. Die Weiterbildung der ehrenamtlichen Rettungssanitäter erfolgt im Rahmen der Weiterbildung des regulären Rettungsdienstes am Schulungszentrum „Quellenhof“.

Aber vor der Einsatzfähigkeit als Rettungssanitäter steht viel Lernschweiß. Die 460 Stunden Ausbildung zum Rettungssanitäter muss für ehrenamtliche Interessenten

selbstverständlich nach Feierabend bzw. an den Wochenenden durchgeführt werden. Das hat zur Folge, dass sich der Lehrgang über einen langen Zeitraum hinziehen wird.

Zurzeit befindet sich das Schulungszentrum „Quellenhof“ in der Planungsphase für diesen Lehrgang. Im November 2005 soll der Lehrgang beginnen.

Wer sich aus unserem Kreisverband Fläming-Spreewald für eine Ausbildung zum Rettungssanitäter interessiert, kann sich unter **Fax: 0 33 72-44 16 77** registrieren lassen. Dabei sollten neben dem Namen auch das Geburtsdatum, der Beruf, der derzeitige Qualifikationsstand, der Führerschein und der Ortsverband/die Gemeinschaft angegeben werden.